

dessen Korrespondenz den Hauptteil der Tegernseer Briefsammlung bildet, nahm während des päpstlichen Schismas von 1159—1177 eine besondere Stellung ein. In Nr. 202 hören wir, daß Rupert sich für die Verteidigung und Wahrung der katholischen Einheit mit allen Mitteln eingesetzt und aus Ehrerbietung der römischen Kirche gegenüber den *virī catholici* Stärkung und Hilfe geboten habe. *In medio prave nationis*, so heißt es in Nr. 257, sei seine und Alberts Ergebenheit und Treue gegen den hl. Petrus und Alexander unerschüttert geblieben. Spätere Aufträge Alexanders an Rupert und Vergünstigungen, die der Papst ihm einräumte ⁹³⁾, lassen keinen Zweifel aufkommen, daß Rupert tatsächlich die Sache Alexanders gefördert hat, wenn auch die Lobesworte der Briefe Nr. 257 und 202 als eine übertreibende *Captatio benevolentiae* aufzufassen sind. Daneben darf nicht übersehen werden, daß Rupert während des Schismas auch die Freundschaft des Kaisers zu bewahren verstand. Er war also der gegebene Vermittler zwischen den Alexandrinern und dem Kaiser.

Seit wann Rupert Albert in dem Kampf gegen Ortolf unterstützte, läßt sich nicht mit Sicherheit entscheiden. Unter den oben erwähnten *virī catholici* wird man die alexandrinische Partei Benediktbeurens zu verstehen haben, über die Rupert sicher auch dann Alberts Interessen zu fördern verstand, wenn Albert nicht selbst in Benediktbeuren sein konnte. Alexander hatte also, indem er den Brief gemeinsam an Albert und Rupert adressierte, die praktische Durchführung der Untersuchung weitgehend gesichert.

Nr. 173

Zeitlich folgt auf Nr. 257 der Brief Nr. 173 ⁹⁴⁾. Im Auftrage Alberts war der Benediktbeurer Mönch B. mit Briefen seines Abtes zu Bischof (Ognibene) von Verona (1157—1185) gereist. Der Absender spricht von *eiectiones vestrae* und von einem *superpositus* (... *si alter superponatur*...). Daraus läßt sich erschließen, daß Albert zu dieser Zeit im Exil lebte. Das war der Fall seit der schon erwähnten bischöflichen Sentenz von 1174/75. Von einer Vertreibung und einem eingesetzten Abt kann man aber nur bis zur Wahl Wernhers sprechen, die gegen Ende 1176 und spätestens im Frühjahr 1177 stattgefunden hat ⁹⁵⁾. Nur der von

⁹³⁾ Eine Charakteristik Ruperts wird im Zusammenhang mit der Untersuchung seiner Briefe in einem der nächsten Hefte des DA. gegeben.

⁹⁴⁾ S. oben S. 438 das Regest zu Nr. 173.

⁹⁵⁾ S. unten die Ausführungen zu Nr. 285.